

Ein unmoralisches Angebot

Der geschlossene Fonds Prosperia Mephisto 1 setzt bewusst auf Political Incorrectness. Ein entsprechender offener Investmentfonds ist in Planung.



Laster bringt Zaster: Mit dem geschlossenen Fonds Prosperia Mephisto 1 GmbH & Co. KG können sich Anleger an „unmoralischen“ Branchen beteiligen.

Während sich immer mehr akademische Arbeiten mit der Frage beschäftigen, ob Socially Responsible Investments (SRI) einen messbaren Mehrertrag gegenüber konventionellen Anlagekonzepten bringen, hält sich die Prosperia Investment GmbH mit solchen Überlegungen gar nicht auf, sondern setzt ganz einfach auf das völlige Gegenteil. Im Januar lud man zur Kick-off-Veranstaltung des neu konzipierten geschlossenen Fonds Prosperia Mephisto 1 ein, und die etwa 50 Interessierten, die dieser Einladung gefolgt sind, waren vermutlich nicht nur vom Voyeurismus getrieben. Der wurde durch den äußeren Rahmen der Veranstaltung befriedigt – Schönheiten in Dessous servierten die Getränke in der Nobelclubatmosphäre der King Kamehameha Suite in Frankfurt, wer allerdings ein Investmentkonzept erwartete, das auf Waffenkonzerne oder Casinobetreiber setzt, wurde überrascht. Denn im Vordergrund standen Titel wie Fielmann, H&M, Douglas oder McDonald's. Fund Advisor Conrad Mattern, Vorstand der Münchner Conquest Investment Advisory

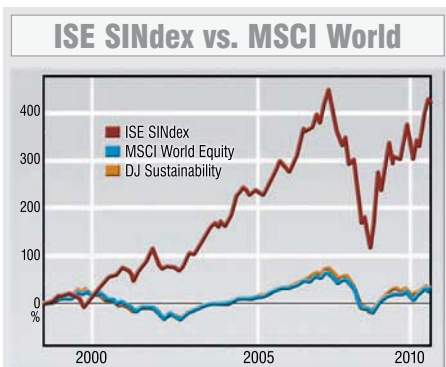
AG und Dozent für Behavioral Finance, erläutert seine Pontikos-Strategie, auf der das Fondskonzept beruht: Der byzantinische Mönch Euagrius Pontikos beschäftigte sich im vierten Jahrhundert mit den Todsünden. Nach seiner Theorie führen sieben menschliche Hauptlaster zu sündhaftem Verhalten: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. „Wir wählen Firmen aus,

deren Produkte oder Dienstleistungen diese Laster unterstützen“, erklärt Mattern. So seien der Charakterschwäche Hochmut oder Stolz zum Beispiel Hersteller von Luxusgütern oder Kosmetikhändler wie Douglas zuzuordnen. Firmen, die Lifestyle-Produkte wie Autos oder Segelyachten herstellen, gehen auf das Konto der Charakterschwäche Neid, und die Geiz-ist-geil-Anbieter H&M oder Fielmann bedienen die Schwäche Habsucht, während Glücksspielanbieter, Casinobetreiber oder Unternehmen der Ferien- oder Unterhaltungsindustrie das Laster Faulheit unterstützen.

Sünde outperforms Ethik

Mattern zeigt auf, dass sich Aktien „sündhafter“ Firmen in der Vergangenheit deutlich besser entwickelt haben als der MSCI-Welt-Index. So schlug der „Lasterindex“ ISE SINdex in der vergangenen Dekade den breiten Index MSCI World Equity und auch den Nachhaltigkeitsindex DJ Sustainability deutlich. Mattern begründet: „Sünden sind konjunkturunabhängig – im Gegenteil, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten greifen die Menschen häufiger zu Zigaretten oder Alkohol. Außerdem gibt es einen Neglect-Effekt, weil viele Investoren bewusst Alkoholproduzenten und Casinobetreiber meiden. Die sich daraus oft ergebenden niedrigen Bewertungen stellen interessante Value-Chancen für uns dar.“

Da der von der International Securities Exchange (ISE) berechnete SINdex jedoch nur 30 Titel enthält, die an einer der US-Börsen gehandelt werden, und außerdem eine Risikoklumpung bei Herstellern alkoholischer Getränke und Tabakwaren sowie Casinobetreibern aufweist, möchte sich der Mephisto-Fonds breiter aufstellen. Dies birgt jedoch die Gefahr, dass durch einen großzügiger definierten Sündenbegriff die Anlagemöglichkeiten des Fonds so weit gefasst werden, dass man den bekannten Indizes zu nahe kommt. Schließlich basieren fast alle Unternehmen auf Gewinnerzielungsabsicht und wären damit im weitesten Sinne den Lastern Habgier und Geiz zuzuordnen. Dass eine scharfe Abgrenzung zwischen „gut“ und



Sündige Investments entwickelten sich besser als der MSCI World Equity oder der Nachhaltigkeitsindex DJ Sustainability Index. Ähnlich würde auch ein Vergleich mit dem S&P 500 aussehen. Quelle: Bloomberg

Foto: © Conquest, Prosperia, © Stockcity - Fotolia.com



Dr. Conrad Mattern, Vorstand Conquest: „Sünden sind konjunkturunabhängig.“

„böse“ nicht immer einfach ist, gibt Mattern zu. „Das haben auch viele Nachhaltigkeitsfonds erlebt, als sie just zum Zeitpunkt der Ölkatastrophe in BP investiert waren. Oder denken Sie an die New-Energy-Fonds, die teilweise auf Hersteller von Solarzellen, die Cadmiumtellurid – immerhin ein Schwermetall – verwenden, setzen“, verweist er auf die ähnlich gelagerte Abgrenzungsproblematik auf der anderen Seite des Spektrums.

Investition in Private Equity

Aber neben der unterschiedlichen Risikokonzentration ist der direkte Vergleich des SINDEX mit dem MSCI World Equity Index aus einem weiteren Grund nicht angebracht: Der Prosperia Mephisto 1 investiert nicht in börsengehandelte Unternehmen, sondern konzentriert sich auf ungelistete Unternehmen, also das Private-Equity-Segment. Mattern begründet dies mit der besseren Per-

formance von Private-Equity-Firmen gegenüber börsengehandelten Unternehmen.

Der Geschäftsführer der Emittentin Prosperia Investment GmbH, Slobodan Cvetkovic, erklärt, dass der geschlossene Fonds ein Volumen von 20 Millionen Euro einsammeln möchte. Die Mindestbeteiligung beträgt 5.000 Euro plus fünf Prozent Agio. Der Emissionszeitraum begann Ende 2010 und läuft bis zum 31. Dezember 2011. Die Mindestlaufzeit liegt bei sechs Jahren, also bis zum 31. 12. 2016. Der Fonds wird insbesondere deutschen Anlegern angeboten und erzielt gewerbliche Einkünfte. „Wenn der erste Fonds platziert ist, legen wir weitere geschlossene Fonds nach diesem Konzept auf“, erklärt Cvetkovic.

Publikumsfonds in Planung

In weiterer Folge ist aber auch die Auflage eines offenen Sündenfonds geplant, der dann in börsengehandelte Aktien investieren soll. Mattern hatte bereits eine White-Label-Fondsgesellschaft gefunden, die die Fondsunterlagen bei der BaFin eingereicht hatte, doch dieser Partner bekam in letzter Minute doch kalte Füße.



Slobodan Cvetkovic, Prosperia Investment: „Weitere geschlossene Sündenfonds sollen folgen.“

Thema Sünde spaltet

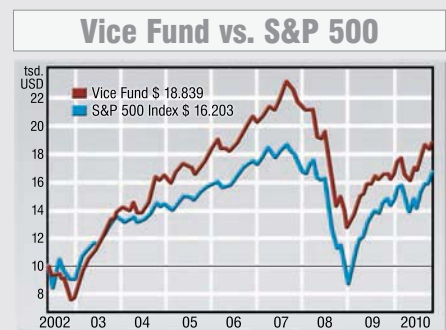
„Die Geschäftsleitungen verschiedener Fondsgesellschaften erklärten uns, sie könnten einen solchen Fonds mit Rücksicht auf ihre kirchlichen Kunden nicht auflegen. Privat zeigten sie sich allerdings an einem Investment durchaus interessiert“, zeigt Mattern auf, wie zwiespältig der Sündenfonds aufgenommen wird. Inzwischen hat er eine White-Label-Fondsgesellschaft gefunden, die die Auflage des Publikumsfonds bei der BaFin neu beantragt hat. Und Mattern will auch in Österreich aktiv werden: „Der Fonds wird gleich mit seiner Auflage in Österreich als blütenweiß gelten, und wir werden eine Vertriebszulassung in Österreich beantragen.“ Man darf gespannt sein, wie die „sündigen“ Investments beim Publikum ankommen werden – immerhin hat der Vertrieb hier eine ungewöhnliche Story zu erzählen. FP

Prosperia Mephisto 1	
Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Komplementärin:	Prosperia Investment GmbH
Treuhandkommanditistin:	Fonds Treuhand Nordbaden
Investmentschwerpunkt:	Private Equity Investments in „sündigen“ Branchen
Geplantes Volumen:	20 Millionen Euro
Mindestbeteiligung:	5.000 Euro + Agio
Agio:	5 Prozent
Investitionsquote:	85,4 Prozent
Emissionszeitraum:	23. Nov. 2010 bis 31. Dez. 2011
Mindestlaufzeit:	bis 31. 12. 2016 (mit Verlängerungsoption)
Einkunftsart:	Einkünfte aus Gewerbebetrieb
Internet:	www.prosperia.de

Prosperia Mephisto 1

In den USA gibt es mehrere Sündenfonds, beispielsweise den **Vice Fund** (engl. Vice = Laster). Dieser offene Aktienfonds wurde im August 2002 von der Gesellschaft Mutuals Advisors aufgelegt. Der Fonds outperformed seine Benchmark deutlich, lief allerdings auch beim Crash 2008 mit abwärts.

Auch über einen ETF konnte man in sündhafte Investments einsteigen. Der im November 2007 aufgelegte **FocusShares ISE SINDEX FUND** orientierte sich am „Sündenindex“ SINDEX und arbeitete mit einer Managementgebühr von 0,6 Prozent. Schon ein Jahr nach seiner Auflage – im Oktober 2008 – wurde der Fonds allerdings aufgelöst.



Entwicklung eines Investments von 10.000 US-Dollar in den in Deutschland nicht zum Vertrieb zugelassenen Vice Fund
Quelle: Homepage Vice Fund

Spenden und Auslieferung

Spende: Trotz Fokus auf Sündhaftigkeit möchten die Initiatoren des geschlossenen Fonds Prosperia Mephisto offenbar dennoch fürs Jenseits vorsorgen: Die Komplementärin spendet zehn Prozent ihres Gewinnanteils für einen guten Zweck.

Effektive Stücke: Noch etwas haben sich die Marketingstrategen ausgedacht. „Wenn jemand eine Aktie als effektives Stück besitzt, handelt es sich meist um eine Beate-Uhse- oder Playboy-Aktie“, erklärt Conquest-Vorstand Mattern und schließt daraus, dass sündige Aktien diesbezüglich besonders begehrt sind. Daher bietet Prosperia Investment seinen Anlegern auf Wunsch auch die Auslieferung eines Beteiligungszertifikats an.